

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Zschopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung
durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 12. November.

Inserate werden für die Mittwochsnummer bis spätes-
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-
spaltige Copypresse oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Stadtraths zu Zschopau wird das Befahren des abgeworfenen Tractes der Zschopau-Marienberg-
Chaussee von Zschopau bis nach dem
Hohndorfer Gasthose mit Lastfuhrwerk bei — 10 Ngr. — Strafe für jeden Contraventionsfall andurch verboten. Keine Anwendung leidet jedoch dieses Verbot auf
badjenige Frachtfuhrwerk, welches nach Krummhermersdorf und den an dem beregten Wegetract gelegenen Häusern verkehrt.
Chemnitz, den 3. November 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Könnert.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte sollen

den 14. November 1870

die dem Schlossermeister Karl Gustav Wagner in Krummhermersdorf zugehörigen Grundstücke, als das Hausgrundstück Nr. 92 des Katasters und zwei Feld- und Wiesen-
grundstücke, Nr. 89, 193, 220 des Grund- und Hypothekenbuchs für Krummhermersdorf, welche Grundstücke am 31. August 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf
3078 Thaler

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Erbgerichtschänke zu Krummhermers-
dorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, am 8. September 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Forster.

Tobias, Aff.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll

den 16. November 1870

das Amalien Theresen verehel. Frischling in Zschopau zugehörige Hausgrundstück Nr. 422 des Katasters und Nr. 412 des Grund- und Hypothekenbuchs für nurge-
nannten Ort, welches Grundstück am 9. September 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf
2444 Thaler

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt ge-
macht wird.

Zschopau, den 13. September 1870.

Königliches Gerichtsamt
Forster.

Tobias.

Bekanntmachung.

Als Bürger hiesiger Stadt sind verpflichtet worden die Herren: Handelsmann Carl Heinrich Weißbed, Weber Friedrich Albin Nibel, Schuhmacher Gustav
Otto, Weber Franz Eduard Emmerling, Müller Johann Ferdinand Wagner, Buchbinder Friedrich Theodor Schulze, Ristenmacher Carl David Felber, Stadtgutsbesitzer
Carl Ehrig Stiege, Steinmetz Johann Gregor Haselbach, Weber Carl Oskar Böbel, Kaufmann Ernst Julius Wendt, Weber Gustav Adolph Hirsch, Korbmacher Ernst
Ludwig Hartwig, Strumpfwirker Carl Friedrich Endesfelder, Kaufmann Gustav Hermann Köhler, Buchdrucker Wilhelm Hermann Paul Strebelow, Tuchmacher Hermann
Julius König, Wollmüller Johann Ernst Ande, Weber Friedrich August Pöhler, Briefträger Carl Heinrich Enzmann in Baldkirchen, Fabrikant Carl Gustav Müller,
Fuhrwerksbesitzer Ernst Julius Kösch, Müller Christian Friedrich Schreiter, Deconom Carl Christoph Veier, Handelsmann und Restaurateur Carl Friedrich Handtusch,
Maurer Friedrich August Höfel, Fleischer Franz Constantin Nefler, Kürschner Johann Heinrich Mehner, Bäcker Carl Wilhelm Weber, Gerichtsamtscontroleur Her-
mann Krumholz, Fuhrwerksbesitzer Richard Proschwimmer, Waldwärter August Friedrich Fiedler in Hohndorf, was andurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, den 8. November 1870.

Der Stadtrath.
H. Müller.

Bekanntmachung.

Wegen Rechnungsabluß der Sparcasse bleibt vom 1. bis 31. Dezember d. J. die gedachte Casse geschlossen und finden während dieser Zeit weder
Einzahlungen noch Rückzahlungen statt.

Zschopau, den 10. November 1870.

Die Sparcassenverwaltung.
Moritz Werner.

A. Reuter.

Der Leseabend in der Stadtbibliothek fällt nächste Woche aus.

(Fortsetzung der Tagesgeschichte aus der Beilage.)

Preußen. Am 5. Nov. wurden die Abends vorher
in Berlin eingetroffenen französischen Adler der Armee
von Metz feierlich in das Zeughaus gebracht. Feld-
marschall Wrangel, General v. Canstein und die
Generallität waren zugegen.

Ein Transport von Gefangenen, welcher in Stettin
angekommen, hat dem begleitenden Commando unter-
wegs viel zu schaffen gemacht. In Genthin bei Magde-
burg plünderten sie die Bahnhofrestauration und die
ziemlich zahlreichen Begleitmannschaften mußten ihre
ganze Energie anwenden, größeres Unheil abzuwenden.
In Stettin wurden die ankommenden Gefangenen genau
untersucht und diejenigen, bei denen man noch entwendete
Gegenstände vorfand, sofort ins Gefängniß transportirt.

Das Haus Vock u. Co. in Havanna hat 25,000
Stück der feinsten Cigarren (ca. 2000 Thlr. an Werth)
für die deutschen Kämpfer — zunächst die Verwundeten
— an den „Klabberadassch“ geschickt.

Frankreich. Der Scandal in Paris am 31. Oct.

ward durch ein Manifest eröffnet, das Dorian, Etienne
Arago u. s. w. unterzeichnet hatten und das die Pari-
ser zur Wahl des Gemeinderathes auf den 1. Novbr.
berief. Dieses Manifest wurde von Jules Favre am
1. Nov. für nichtig erklärt, dagegen wurden die Pari-
ser aufgefordert, am Donnerstag durch Ja und Nein
darüber abzustimmen, „ob die Wahl für den Gemein-
rath und die Regierung in kurzer Frist vorgenommen
werden solle“; bis dahin werde die Regierung die Ge-
walt behalten und die Ruhe mit Nachdruck wahren.
Zugleich wurden alle Wachtposten in den Ministerien
und Mairien verdoppelt. — Man staunt ziemlich all-
gemein darüber, daß die Urheber des wahnwitzigen Ver-
suches, die Regierung zu stürzen, nicht verhaftet wur-
den. Die „Bérété“ berichtet, daß man bloß in der
Nacht vom 31. Oct. einige Mitglieder der National-
garde, 12 bis 15, verhaftet habe, und sie glaubt zu
wissen, daß die Führer der Bewegung nicht beunruhigt

werden würden. Die „Liberté“ berichtet aus bester
Quelle, daß auf Trochu dreimal das Gewehr angelegt
und Favre und Trochu „der Verrätherei und der Käuf-
lichkeit“ beschuldigt wurden.

Die französische Regierung wirbt jetzt am gan-
zen Mittelmeere unter dem Auswurfe der Hafens-
orte Vertheidiger des — Vaterlandes. So traf am
28. Oct. in Marseille ein Schub Albanesen ein,
etwa 200 Stück; sie brachten ihre langen Flinten,
Dolche und ihr phantastisches Costume mit. Die Al-
banesen gehören im Oriente zu den tapfersten, rohesten,
plünderungslustigsten und blutigierigsten Völkern.

Gambetta soll Tours verlassen haben, um sich zur
Loirearmee zu begeben. Angeblich wäre es ihm doch
noch gelungen, eine Südararmee (wahrscheinlich in der
Gegend von Lyon) in der Stärke von 80,000 Mann
zusammen zu bringen. Sie soll aber nur schlecht mit
Artillerie, mit Mitterkeit fast gar nicht versehen sein.
Der General Mansout, ein Nachkomme des berühmten